

## Presseinformation

Nr.: 16/2022

01.04.2022 - MPo

### **Elektrischer Speicher in Betrieb genommen: Klinikum St. Georg setzt weiteres Zeichen zur Reduzierung seines ökologischen Fußabdrucks**

Wichtiger Beitrag zur Stabilisierung des öffentlichen Stromnetzes

Am Klinikum St. Georg wird ab sofort ein neuer elektrischer Speicher zur Lastspitzenreduktion genutzt, um das öffentliche Stromnetz in Leipzig während der Hochphasen zu entlasten und die Ausfallsicherheit zu verbessern. „Ein weiterer Meilenstein auf unserem Weg zum modernen grünen Krankenhaus der Zukunft. Mit dem innovativen und einzigartigen Modellprojekt zum Klimaschutz KUWEA (Komplexvorhaben **U**mbau Hochtemperatur-**W**ärmeversorgungsnetz zum multivalenten **E**nergieverteilnetz und **A**daption der peripheren Anlagen), das 2019 hier am Klinikum gestartet wurde, ist es unser Ziel, eine signifikante Einsparung der eingesetzten Energiemenge von circa einem Drittel des bisherigen Verbrauchs herbeizuführen“, erklärt Dr. Iris Minde, Geschäftsführerin des Klinikums.

Der neue Speicher verfügt über eine Leistung von 800 kW, kann eine Energiemenge von 800 kWh speichern und verfügt über wassergekühlte Umrichter. Angebunden ist er direkt an das Mittelspannungsnetz des Klinikums, das mit dem Speicher einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung des öffentlichen Stromnetzes bei dessen Transformation von zentralen Kraftwerksstrukturen hin zu mehr dezentralen Energieerzeugern, wie Windkraft, Photovoltaik und BHKW leistet. Besondere Herausforderungen waren die sehr hohen Sicherheitsanforderungen an den elektrischen Speicher, „insbesondere an die bauliche Ausführung eines so großen Speichers, direkt im öffentlichen Bereich des Klinikgeländes“, ergänzt Dr. Minde. Aus diesem Grund ist die Hülle des Speichers aus massivem Beton gefertigt. In einem ausgereiften Brandschutzkonzept wurde eine sensible Anlage zur Brandfrüherkennung zusammen mit einer automatischen Löschanlage als abgestimmtes System eingebaut. Rund 1,5 Millionen Euro hat der Speicher samt Brandschutz gekostet, davon trägt das Klinikum knapp 490.000 € aus eigenen Mitteln. Der Rest wird durch Fördermittel des Bundes finanziert.

„Eigentlich wollten wir mit unserem KUWEA-Projekt schon viel weiter sein, doch durch die Coronapandemie kam es wegen erkranktem Personal, Quarantäne und Lieferengpässen auch hier zu Verzögerungen. Glücklicherweise konnten wir viel Material frühzeitig beschaffen und einlagern, sodass uns zurzeit hauptsächlich coronabedingte Personalausfälle bremsen. Bisher haben wir ca. 70% des Projektes umgesetzt und die Ergebnisse sind schon besser als prognostiziert“, führt die Geschäftsführerin weiter aus.



*Zeichen: 2.578 (inkl. Leerzeichen)*

Hintergrund:

Das innovative Klimaschutz-Modellprojekt KUWEA am Klinikum St. Georg wird durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und nukleare Sicherheit (BMU) mit fünf Millionen Euro aus Mitteln der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) gefördert. Das Klinikum trägt 1,3 Million Euro der Gesamtkosten selbst und übernimmt eine Vorreiterrolle, da es in Leipzig bisher keine vergleichbaren Komplexprojekte zum Umbau des Hochtemperatur-Wärmeversorgungsnetzes hin zum multivalenten Energieverteilnetz gibt. Langfristig sollen am Klinikum St. Georg knapp 27 % der eingesetzten Energiemenge eingespart und dadurch Kosten für Heizung, Lüftung und Kälte gesenkt werden. Neben umfangreichen technischen Umbaumaßnahmen, bilden auch die Einbindung von erneuerbarer Energie und Abwärmenutzung zentrale Punkte des Projektes. Bei einer Dekarbonisierung werden Handlungen und Prozesse, durch die Kohlenstoffdioxid (CO<sub>2</sub>) freigesetzt wird, durch solche Prozesse abgelöst, bei denen diese Freisetzungen unterbleiben oder kompensiert werden. Dekarbonisierung ist ein zentrales Mittel des Klimaschutzes sowie einer der Hauptpfeiler der Energiewende.

St. Georg Unternehmensgruppe:

Die St. Georg Unternehmensgruppe gehört zu den größten und traditionsreichsten Gesundheitseinrichtungen in Mitteldeutschland. Jährlich werden rund 200.000 Patienten stationär und ambulant behandelt. In den kommenden Jahren erfährt das Klinikum am Standort Eutritzsch die umfassendste Investition in die bauliche Infrastruktur seit Bestehen. Ein neues Ambulanzzentrum wird Ende 2022 eröffnet. Danach folgt der Bau eines zweiten internistischen Zentralgebäudes, mit dem das Klinikum die Entwicklung zu einer der modernsten Gesundheitseinrichtungen im Raum Leipzig vollziehen wird.

Mit 1.755 geborenen Kindern im Jahr 2021 verzeichnet die Geburtsklinik das geburtenstärkste Jahr seit zehn Jahren. Das Eltern-Kind-Zentrum zu dem der Kreißsaal, die Neonatologie und die neue Kinderüberwachungsstation gehören, bietet eine umfassende und beste medizinische Versorgung in familienfreundlicher Atmosphäre.

Die Klinik für Infektiologie/Tropenmedizin ist eines von sieben Kompetenz- und Behandlungszentren für hochkontagiose Erreger in Deutschland und versorgt Patienten auf höchstem medizinischem Niveau im Raum Mitteldeutschland. Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Fachbereiche Infektiologie, Tropenmedizin, Nephrologie, und Rheumatologie sowie des Medizinischen Zentrallabors ist das Klinikum wesentlich an aktuellen klinischen Studien, auch mit externen Partnern, beteiligt. Das Schwerbrandverletzentzentrum am Klinikum St. Georg behandelt jährlich bis zu 200 Brandverletzte. Als einziges Zentrum dieser Art in Sachsen behandelt es nicht nur Brandverletzte aus dem gesamten Bundesland, sondern auch aus den angrenzenden Bundesländern Sachsen-Anhalt, Thüringen, Brandenburg und Bayern.

Die Unternehmensgruppe mit ihren sieben Tochtergesellschaften und vier Krankenhausstandorten – der Unternehmenssitz sowie zwei weitere befinden sich in Leipzig und einer in Wernsdorf – beschäftigt rund 3.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. 2019 setzte das Unternehmen 280 Millionen Euro um. Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig bildet das Klinikum Medizinstudenten aus. In der Medizinischen Berufsfachschule erlernen über 250 Auszubildende einen Pflegeberuf.

Ein weiterer Teil der Unternehmensgruppe ist das Städtische Klinikum „St. Georg“, Eigenbetrieb der Stadt Leipzig, zu dem das Zentrum für Drogenhilfe, die Klinik für Forensische Psychiatrie, das Wachkomaheim und sozialtherapeutische Wohnstätten gehören.

Gesellschafter der Klinikum St. Georg, dessen Geschichte mehr als 800 Jahre zurück reicht, ist die Stadt Leipzig.